

Hamburg, 26. November 2023

## Michelgruß zum Letzten Sonntag des Kirchenjahres

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Wochenspruch aus dem Evangelium nach Lukas grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.“ (Lukas 12, 35).

Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir besonders bei den Menschen, die von Krieg und Naturkatastrophen betroffen sind – in der Ukraine, in Israel und Palästina, im Iran und an so vielen Orten unserer Welt.

Als Pfarrteam stehen wir gemeinsam mit Diakon Albrecht für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite ([www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de)) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,  
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastor Dr. Stefan Holtmann

**Psalmgebet:**

Die Erlöseten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen;  
und ewige Freude wird über ihrem Hause sein.

Jesaja 35, 10a

Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden.

Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein.

Da wird man sagen unter den Völkern: Der HERR hat Großes an ihnen getan!

Der HERR hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich.

HERR, bringe zurück unsre Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen

und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Psalm 126, 1-6

Die Erlöseten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen;  
und ewige Freude wird über ihrem Hause sein.

Jesaja 35, 10a

**Lied:** EG 153

1. Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt,  
wenn einst Himmel und Erde vergehen.

2. Der Himmel, der kommt, das ist der kommende Herr,  
wenn die Herren der Erde gegangen.

3. Der Himmel, der kommt, das ist die Welt ohne Leid,  
wo Gewalttat und Elend besiegt wird.

4. Der Himmel, der kommt, das ist die fröhliche Stadt,  
und der Gott mit dem Antlitz des Menschen.

5. Der Himmel, der kommt, grüßt schon die Erde, die ist,  
wenn die Liebe das Leben verändert.

**Predigttext:** 2. Petrus 3, 8-13

8 Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag. 9 Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde. 10 Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden nicht mehr zu finden sein.

11 Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, 12 die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und ihm entgegeneilt, wenn die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen. 13 Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

### **Predigt von Pastorin Julia Atze:**

Liebe Gemeinde,

wie lang ist ein Tag? Ich finde das schwer zu sagen. Natürlich kann ich es in Stunden und Minuten beschreiben, dann ist jeder Tag gleich lang: 24 Stunden, 1440 Minuten, 86.400 Sekunden.

Aber wenn ich auf mein Leben schaue, also auf meine Tage schaue, dann fühlt sich eigentlich kein Tag genauso lang an wie der andere. Jeder Tag ist irgendwie anders.

Manche Tage vergehen wie im Fluge – wenn viel zu tun ist, und man kaum hinterherkommt, zum Beispiel, besonders, wenn mir Spaß macht, was ich zu tun habe, oder wenn ich einfach machen kann, wozu ich Lust habe, oder worauf ich mich schon lange freue. Oder wenn ich mit lieben Menschen zusammen bin – schwuppdwupp ist ein Tag vorbei.

Und dann gibt es Tage, die schier endlos sind. Wenn mir etwas Unangenehmes bevorsteht, zum Beispiel, oder wenn ich mir Sorgen mache. Dann können sich Minuten wie Stunden anfühlen und Stunden wie Tage.

Auch wenn ich einsam war in meinem Leben, wenn ich Menschen vermisst habe, dann waren Tage gefühlt endlos lang und wollten einfach nicht vergehen. Weil ich nicht wusste, was ich tun sollte. Weil es nichts zu tun gab. Weil ich zu nichts Lust hatte. Weil sich, wenn man einsam ist, alles, was Spaß macht, irgendwie ins Gegenteil umkehrt.

Ein gutes Buch zu lesen, zum Beispiel, macht mir eigentlich Spaß. Aber nur, wenn ich mich dafür entscheide, wenn ich mir die Zeit dafür nehme, also theoretisch auch etwas anderes mit meiner Zeit anfangen könnte. Dann vergeht sie wie im Fluge. Wenn ich aber nicht weiß, was ich mit meiner Zeit anfangen soll, weil es niemanden gibt, mit dem ich sie verbringen könnte, weil ich allein sein *muss*, dann macht mir das gute Buch zu lesen überhaupt keinen Spaß, ich finde es dann auch kein gutes Buch, sondern langweilig. Ich kann mich nicht konzentrieren. Ich bin innerlich wie gelähmt und die Zeit scheint stillzustehen.

*Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag.*

Der Verfasser des zweiten Petrusbriefes schreibt, dass es bei Gott auch so ist. Tag ist nicht gleich Tag. Auch vor Gott kann ein Tag sich anfühlen wie tausend Jahre oder umgekehrt. Und es muss auch nicht für jeden Menschen gleich sein.

Zu der Zeit als der zweite Petrusbrief geschrieben wurde, in der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts nach Christus, da warteten die Menschen auf den Tag des Herrn, auf das Ende der Welt und auf den Beginn des Reiches Gottes. Aber es kam und kam nicht. Es passierte einfach nichts. Jahre, Jahrzehnte warteten sie schon. Viele gaben die Hoffnung auf: Da kommt nichts mehr. Die Welt ist wie sie ist und so wird es immer weiter gehen.

Und genau da hält der zweite Petrusbrief dagegen:

*Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde.*

Gott verzögert nicht, sondern Gott wartet. Auf uns.

Damit wir alle hinterherkommen und nicht verloren gehen.

Damit wir zur Buße finden, also erkennen,  
dass wir nicht nur aus uns selbst herausleben.

Dass wir nicht alles alleine können.

Dass wir auf Liebe und Gnade und Barmherzigkeit angewiesen sind.

Gott wartet, schreibt der Verfasser des zweiten Petrusbriefes, und das finde ich sehr tröstlich.

Aber – und das schreibt er auch – wir wissen trotzdem nicht wie lange noch. Das Tag des Herrn, das Reich Gottes wird kommen und diese Welt wird enden und wir wissen nicht wann.

*Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb;* schreibt er.

Darum ist es wichtig, was wir jetzt tun, wie wir unser Leben jetzt gestalten, wie wir miteinander jetzt, hier und heute umgehen.

Also nicht den Kopf in den Sand stecken, nicht die Hoffnung aufgeben und denken: ist doch eh alles egal, nützt doch sowieso nichts, was ich tue.

Aber auch nicht in Panik verfallen, alles ändern zu wollen und alle anderen gleich mit – nach dem Motto „Wer nicht alles so sieht wie ich, liegt vollkommen falsch und muss entweder überzeugt oder bekämpft werden“.

Lieber einmal tief durchatmen, einen Schritt zurücktreten und wahrnehmen: was ist jetzt dran?

Was brauche ich jetzt? Was tut mir gut?

Und: was braucht mein gegenüber? Was tut den anderen gut?

Was kann ich tun, damit unsere Welt und unser Miteinander in dieser Welt ein bisschen besser wird?

Ich bin mir sicher, dass uns da so einiges einfällt!

Gott ist ein Gott der Jetztzeit.

Daran glaube ich mit dem zweiten Petrusbrief.

Und ich glaube daran, was Jesus gesagt hat:

*Gottes Reich ist mitten unter euch.*

Das worauf wir hoffen, worauf wir warten, ist schon angebrochen.

Im zweiten Petrusbrief steht:

*Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.*

Ich glaube: Wir sehen es oft nicht, wir spüren es oft nicht.

Aber es ist schon da – angebrochen, nicht vollendet.

Die Ewigkeit, auf die wir zugehen, der neue Himmel und die neue Erde,

in denen Gerechtigkeit wohnt und zuhause ist,

strahlt schon jetzt in unsere Gegenwart – so wie es auch im zweiten Petrusbrief steht: wie *ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.*

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus. Amen.

### **Fürbitten:**

Himmel und Erde hast du geschaffen, barmherziger Gott.  
Du entreibst deine Schöpfung dem Chaos. Du schenkst uns Atem und Leben.  
Dich beten wir an. So bitten wir dich um Frieden,  
um einen Himmel ohne Raketen und Drohnen,  
um eine Erde ohne Minen und Bomben.  
Gemeinsam rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich um Leben für die Verschleppten und Flüchtenden,  
um Hilfe für die Verwundeten und alle, die sie versorgen.  
Wir bitten dich um Gerechtigkeit für die, denen alles genommen wurde,  
und um Freiheit für die, denen Unrecht widerfährt.  
Gemeinsam rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich um Barmherzigkeit für die Hungernden und um Medizin für die Kranken.  
Wir bitten dich um Hoffnung für die Verzweifelten und um Mut für die Ratlosen.  
Wir bitten dich um Glauben für deine Gemeinde und um Treue zu dir.  
Gemeinsam rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich um Trost für die Trauernden und um Versöhnung für die Zerstrittenen.  
Wir bitten dich um ewigen Frieden für unsere Toten. In der Stille nennen wir dir ihre Namen.  
*(Stille)*  
Gemeinsam rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich.

Unsere Zeit ist in deiner Ewigkeit aufgehoben. Wenn wir warten, bleib du uns treu.  
Wenn sich der Himmel verdunkelt, entzünde du Licht.  
Wenn die Erde schwer wird, trag du sie für uns.  
Wir vertrauen uns an dir an durch Jesus Christus, mit dem das Leben über den Tod siegt.  
Heute und alle Tage. Dir sei Ehre in Ewigkeit.

### **Michel-Segen November 2023:**

Gottes Segen begleite dich und behüte dich  
wenn die Tage kürzer werden.

Gottes Segen sei dir ein Licht, wenn es dunkel in dir ist  
und du Kraft, Mut und Zuversicht brauchst.

Gottes Segen leuchte dir deinen Weg – heute, morgen und alle Tage.

Amen.